Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 73 (1993)
Heft: 5

Artikel: Splitter
Autor: Derendinger, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-165174

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Splitter

Es gibt eine Froschperspektive nicht nur im Raum,
sondern auch in der Zeit: die Sicht der Tagespresse.

*

Schlaue Politiker wissen ihre Zielvorstellungen ganz unauffällig
in die Volksseele einfliessen zu lassen,
um sie später als vox populi herauszudestillieren,
auf die man sich berufen kann.

*

Bei Wahlen gilt es zu verhindern, dass wir von abgebrühten Politikern
einen weitern Aufguss bekommen.

*

Wenn sie die Suppe, die sie sich eingebrockt haben,
nicht selber auslöffeln mögen,
proklamieren sie einen nationalen Suppentag.

*

Es gibt Gesetzesrevisionen, die bereits bei ihrem Erlass
mit der nächsten Revision schwanger gehn.

*

Die Stimme eines wackern Volksvertreters,
der bei einer offenen Abstimmung die Hand nur halb erhebt,
sollte richtigerweise auch nur halb zählen.

*

Was ein Volk für würdig hält, in seine Staatsverfassung aufgenommen
zu werden, sagt viel aus über seine Geistesverfassung.

*

Die Wirklichkeit des Mythos: Wilhelm Tell hat nicht gelebt – er lebt.

Hans Derendinger